

Golf & Country Club Fleesensee (Axel Lange Generali Platz)

Tannenweg 1
D-17213 Göhren-Lebbin
Deutschland

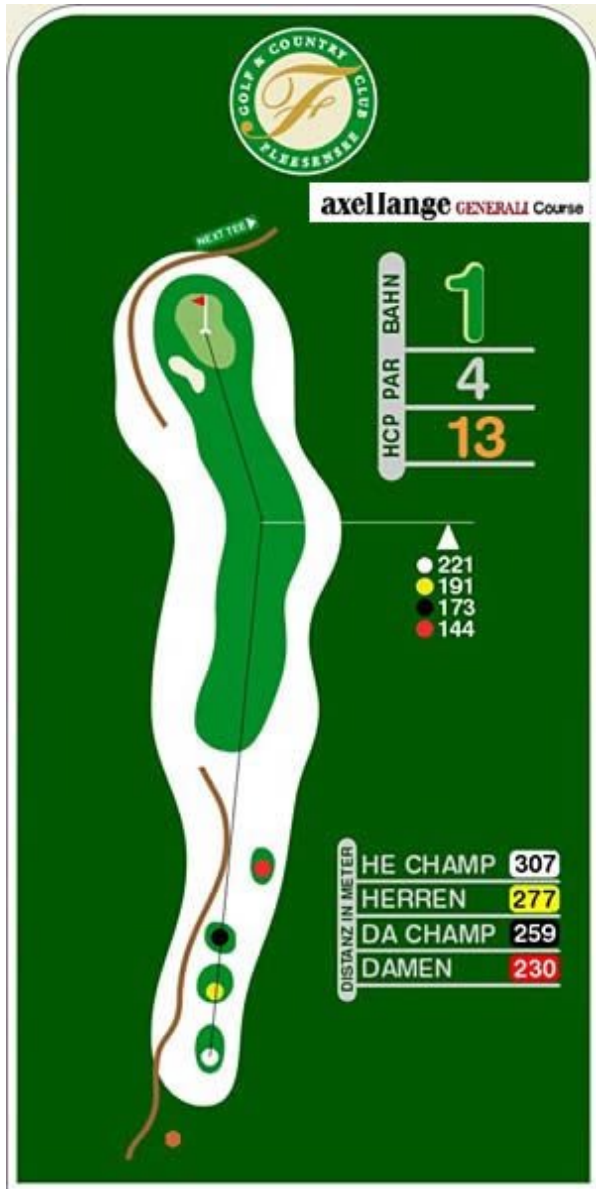
Tel.: +49 39932-80400
Fax: +49 39932-804020

info@golfclub-fleesensee.de
www.golfclub-fleesensee.de

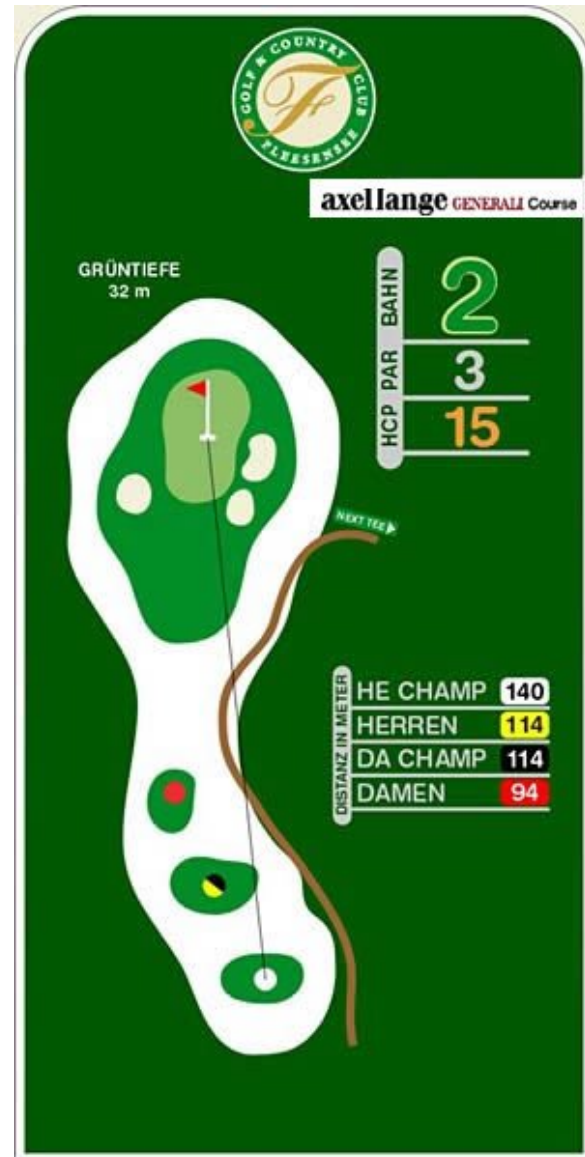


Der Axel Lange Generali Platz (der frühere Tchibo Course) ist eine interessante Alternative zu den beiden großen Plätzen: Auf 4740 Metern und bei Par 67 kann schon der Platzreife-Spieler Pars und Birdies spielen. Doch auch hier fallen Meister nicht vom Himmel: Allzu sorgloses Spiel lässt den Score schnell wieder in die Höhe schießen, denn der Axel Lange Generali Platz hat die meisten Wasserhindernisse. Was hier zählt, ist also nicht die Schlaglänge, sondern Taktik und Präzision. Dafür darf die Ausdauer aber ruhig etwas schwächer sein, denn dank seiner überschaubaren Länge kann man abends auch mal 9 Löcher in einer guten Stunde spielen.

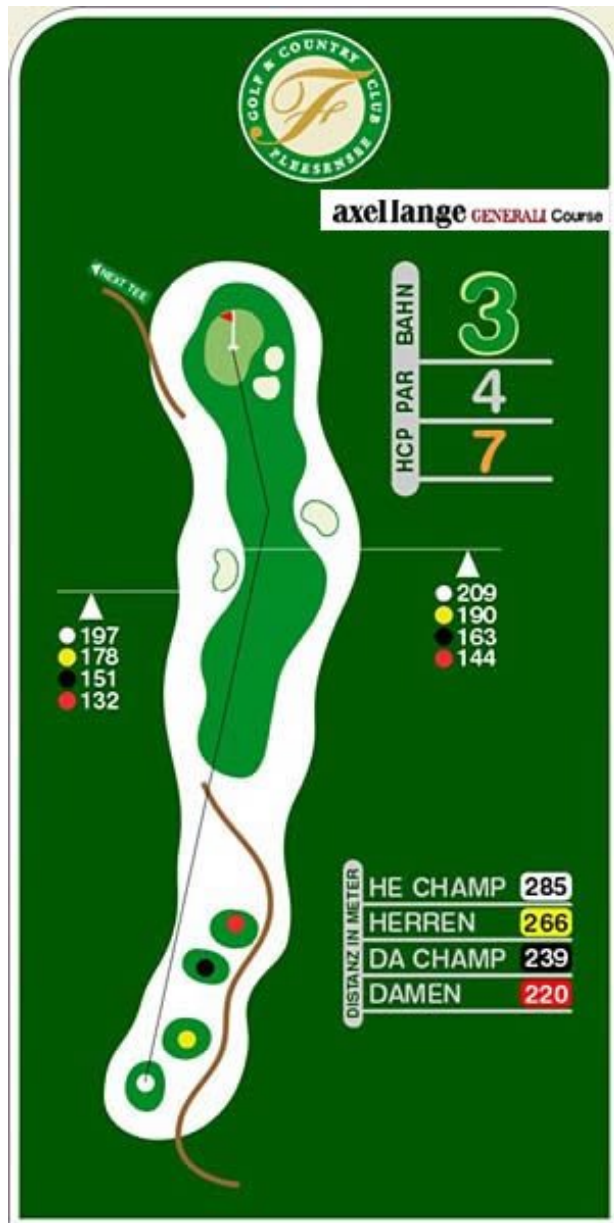
Der Start am Axel Lange Generali Platz ist einfach: 277 Meter lassen sich auch von Platzreifenspielern oft mit zwei Schlägen zurücklegen und am Grün gibt es nur einen Bunker.



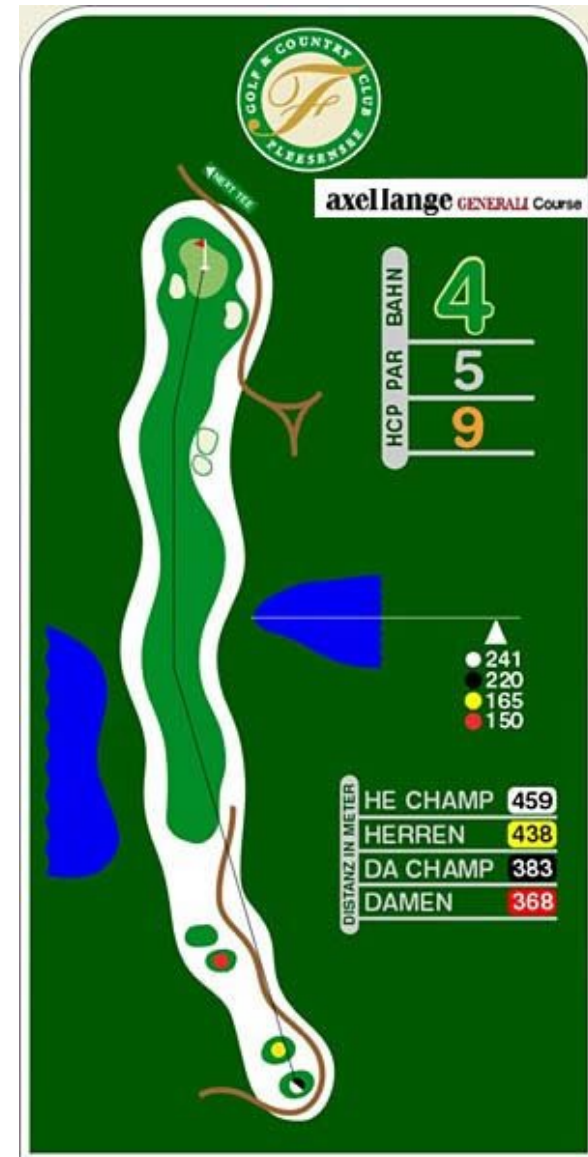
Das zweite Loch ist schon etwas schwieriger als das erste, weil drei Bunker am Grün genau da lauern, wo der Ball oft hin fliegt. Lassen Sie sich von der kurzen Entfernung nicht täuschen: Hier bläst einem oft der Wind ins Gesicht und man muss ein bis drei Schläger mehr nehmen.



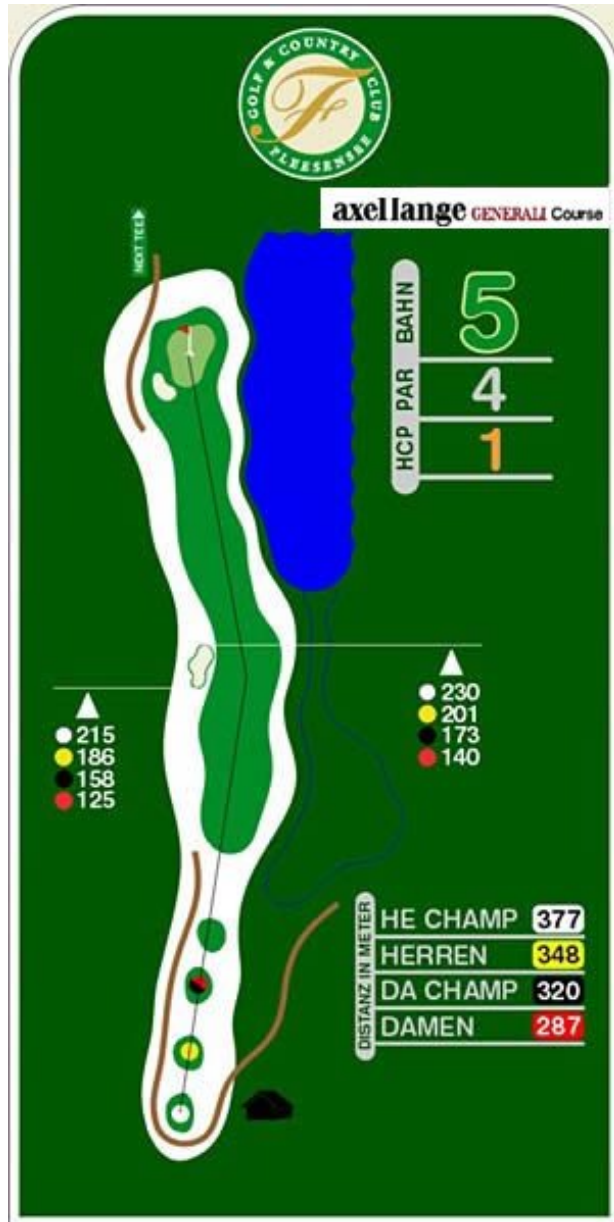
Je nach Schlaglänge spielt man vor, neben oder über die Fairwaybunker. Der zweite Schlag wird dann halb blind bergauf gespielt und ist daher nicht so einfach zu dosieren.



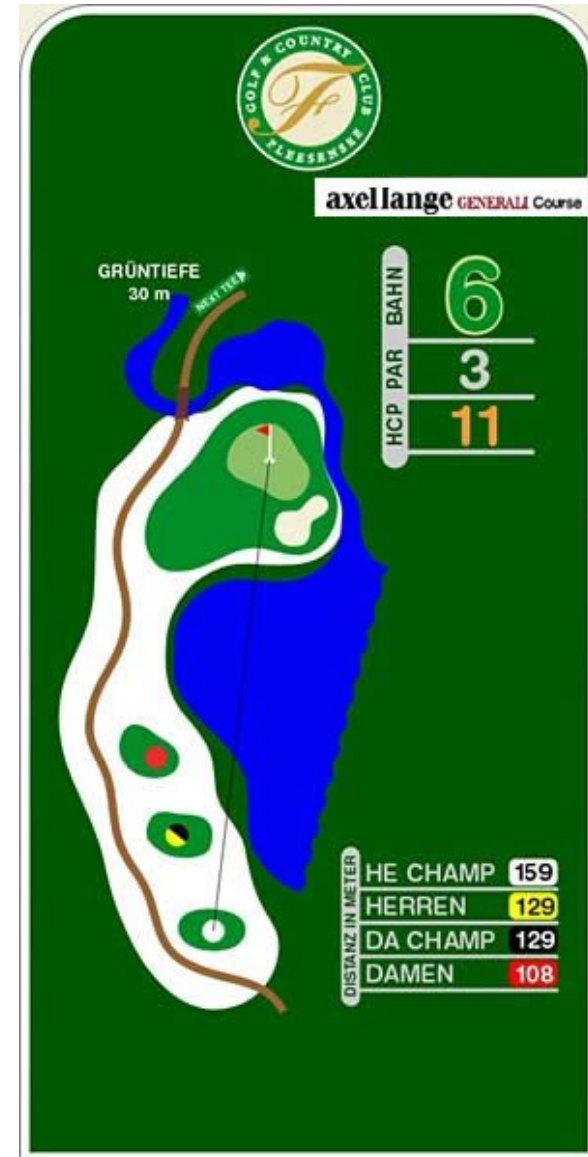
Dieses einzige Par 5 des Axel Lange Generali Platz s ist eine Herausforderung: Den vom Weg abkommenden Drive erwartet Wasser auf beiden Seiten des schmalen Fairways. Der zweite Schlag wird erschwert durch Bunker und ein nach vorne rechts hängendes Grün.



Das erste schwierige Par 4: Langgezogen begrenzt der See rechts das Fairway und rahmt auch das Grün ein.



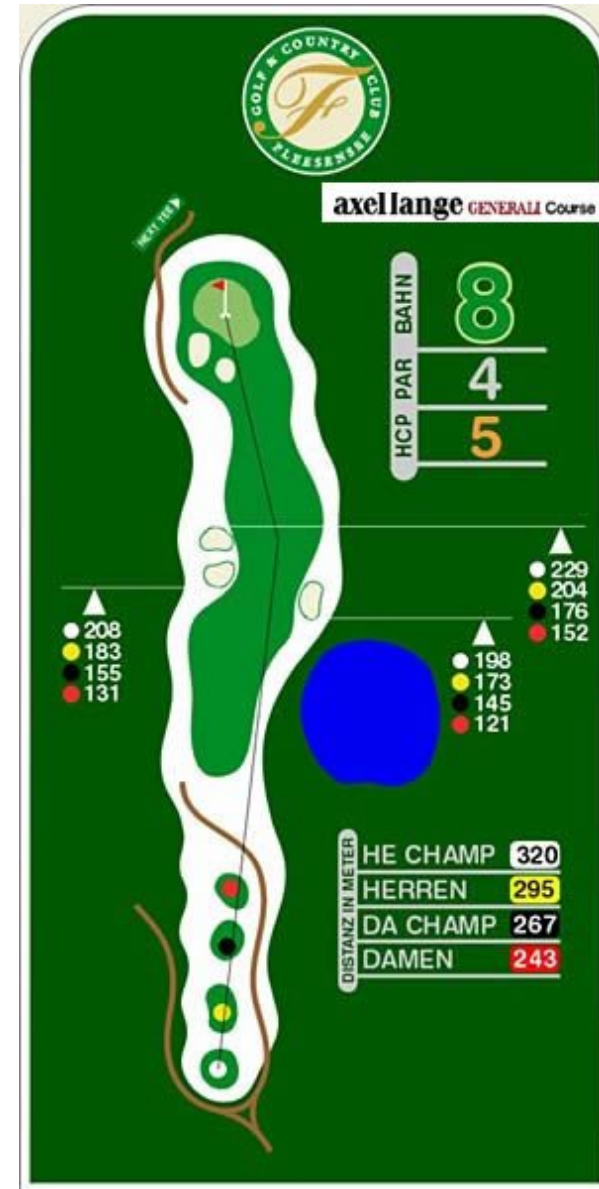
Das spektakulärste Loch des Axel Lange Generali Platz : Das Grün liegt auf einer Halbinsel und wer noch ein Auge dafür hat, kann hinter sich einen tollen Blick über die Mecklenburgische Landschaft genießen, vor allem, wenn im Mai vier Wochen lang der Raps blüht.



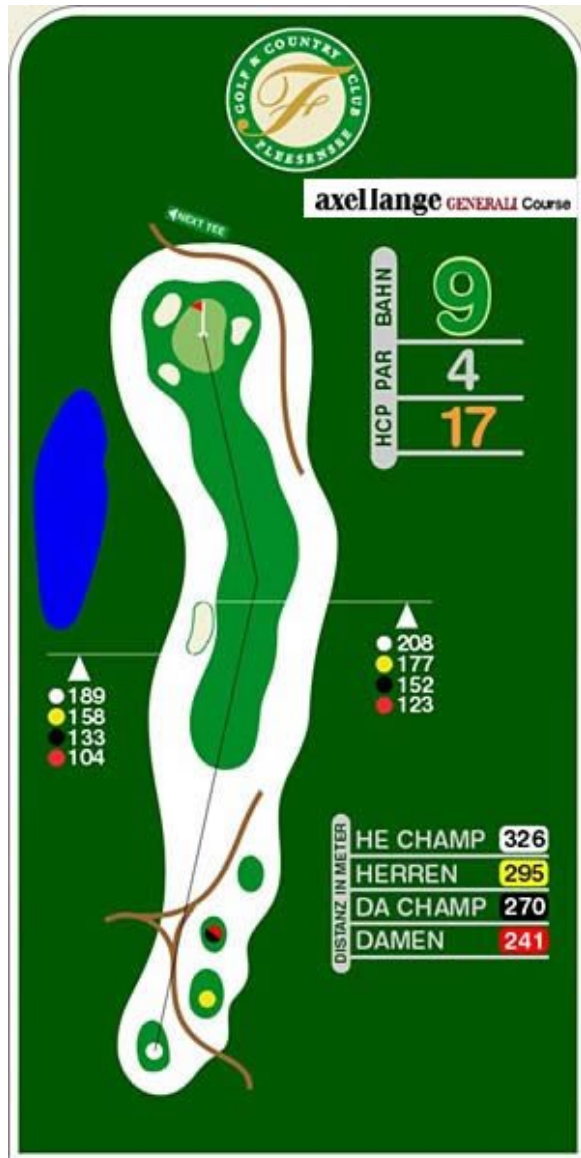
Dieses kurze Par 4 ist so angelegt, dass man fast immer bestraft wird, wenn man zum Driver greift. Vermeiden Sie also Bunker und See und ziehen Sie Ihr Abschlagsisen aus der Tasche. Der zweite Schlag wird trotzdem nicht sehr lang sein.



Die Fairwaybunker sind wieder für die meisten Golfer im Spiel. Ein arger Slice kann sogar im Wasser enden. Der zweite Schlag ähnelt dem an der Drei: leicht bergauf und zwei Bunker vor dem Grün, nur dieses Mal links statt vorher rechts.



Hier stehen Sie auf dem höchsten Punkt des Platzes und können den längsten Drive der Runde schlagen. Es geht bis zum Grün in Richtung des Clubhauses bergab. Nach dem Loch können Sie dann eine Pause auf der Terrasse des Restaurants Mecklenburger Stuben einlegen.



Wieder ein einfaches Par 4 zu Beginn der zweiten Hälfte. Einen langen Drive braucht man hier nicht, außer bei Gegenwind ist daher das Fairwayholz die richtige Wahl vom Abschlag.



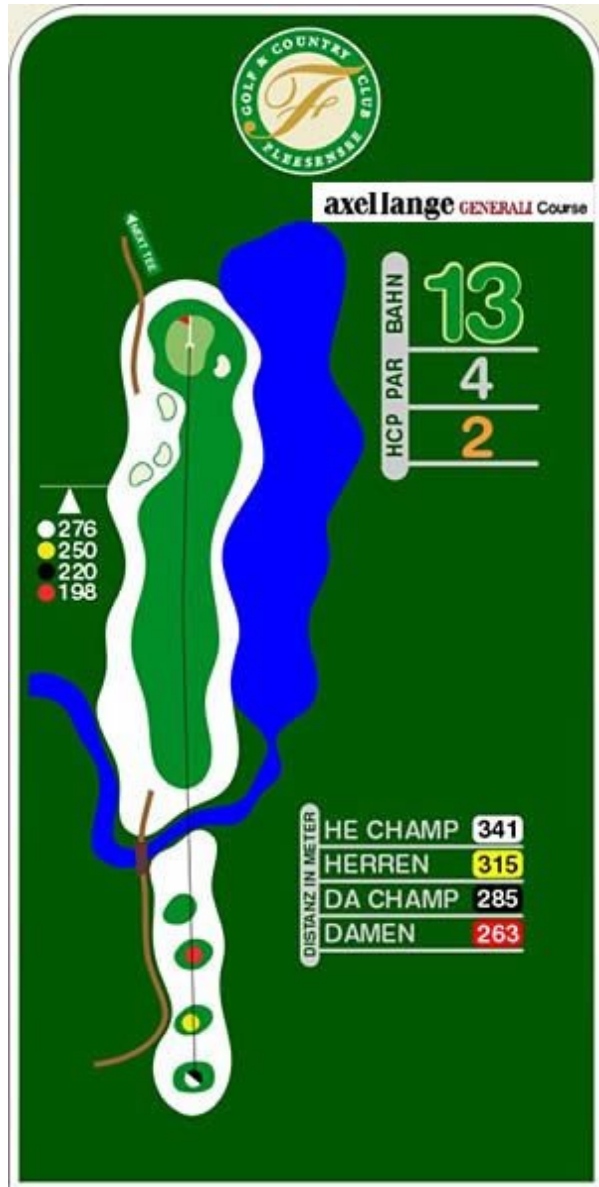
Dieses Par 3 spielt sich von erhöhten Abschlägen und ist besonders windanfällig. Sie sollten vermeiden, dass der Wind den Ball in Richtung des Grabens, der das gesamte Loch auf der linken Seite begrenzt.



Hier haben schon viele Spieler das erste Birdie ihres Lebens gespielt. Wenn die Schlägerwahl stimmt und der Ball hoch durch die Luft fliegt, kann der Ball ganz nah an der Fahne enden. Und wer weiß: Mit etwas mehr Glück verschwindet er auch mal direkt im Loch.



Dieses Par 4 ist mit Vorsicht zu genießen: Ein Graben schützt das Fairway vor getoppten Abschlägen. Rechts droht ein See und links finden Sie die einzige Ausgrenze im Golfland Fleesensee, über die sich auch schon mal ein Ball verirrt.



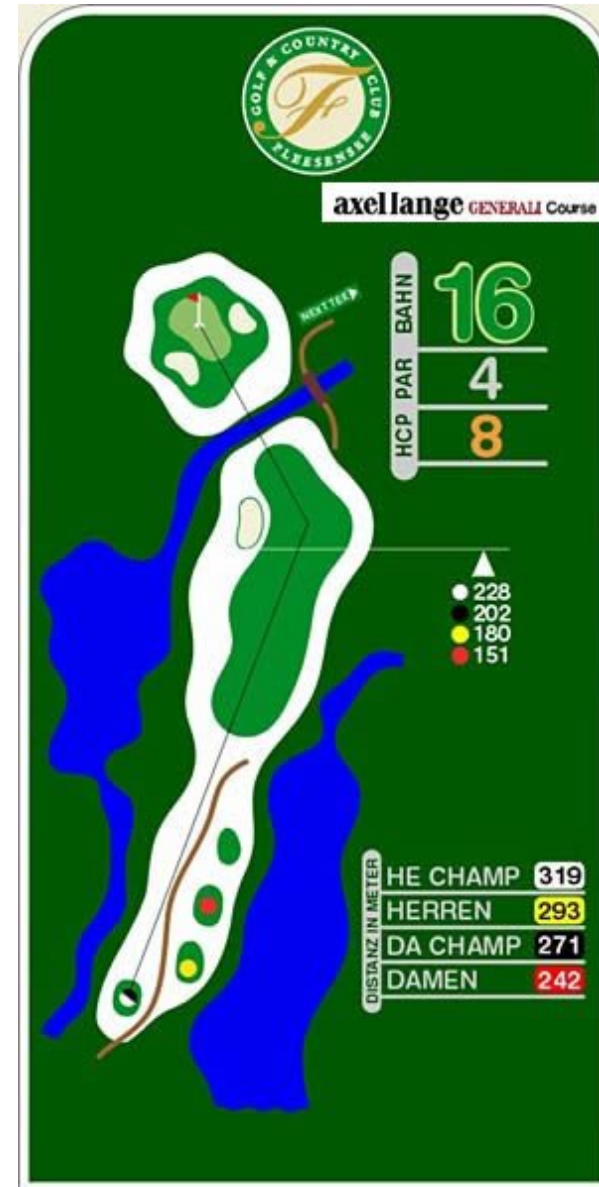
Die Vierzehn ist das kürzeste Loch im ganzen Resort, aber nicht das einfachste: Meist wird der zweite Schlag nämlich aus einem Bunker gespielt und wenn der nicht richtig klappt, auch der dritte.



Das letzte Par 3 auf dem Axel Lange Generali Platz ist zwar von Wasser umgeben, das kommt aber erst ins Spiel, wenn der Schlag gehörig missglückt. Normalerweise eignet sich dieses Loch zum Stablefordpunkte-Sammeln.



Dieses Loch sieht nicht nur auf dem Plan gut aus, es spielt sich auch toll. Je nachdem wo der Abschlag landet, wird der Spieler zum Nachdenken gezwungen und genau das zeichnet gute Löcher aus: neben dem Schlagalent fordern sie Grips.



Auf Drivehöhe erwarten Sie drei Hindernisse: ein Teich für kurze Slices, drei Bunker rechts für gepushte Schläge und einer für lange Hooks links neben dem Fairway. Das Grün ist nicht einfach zu putten, weil es sehr stark nach vorne abfällt.



Auf der Achtzehn können Sie noch mal ein gutes Lochergebnis erzielen und am Ende der Runde werden Sie sicher begeistert sein über den kurzen aber abwechslungsreichen Axel Lange Generali Platz .

